

## Erklärung

zu der vorstehenden und einer früheren Arbeit von  
C. HESS über totale Farbenblindheit.

Von

Prof. W. A. NAGEL in Berlin.

Wenn ich auf die vorstehende Arbeit von C. HESS mit ihren Angriffen gegen mich ebensowenig in extenso antworte, wie auf seine vorhergehende Publication im *Archiv für Augenheilkunde*<sup>1</sup> oder auf etwaige weitere Ausfälle in späteren Arbeiten, so bitte ich, darin nicht etwa Zustimmung zu den HESS'schen Ausführungen sehen zu wollen. Ich beschränke mich auf die Constatirung der Thatsache, daß die beiden Arbeiten, ebenso wie die gegen v. KRIES gerichteten, in einer eine geordnete Discussion fast ausschließenden Weise mit Unrichtigkeiten und Entstellungen gefüllt sind. So sucht HESS es jetzt so darzustellen, als ob zwischen den Anschauungen von v. KRIES und mir bezüglich der Retinafunction wesentliche Unterschiede beständen, u. A. bezüglich der Größe des adaptationsfreien Bezirks, den ich in meiner Mittheilung über totale Farbenblindheit<sup>2</sup> kleiner angenommen hatte, als v. KRIES in einer um mehrere Jahre zurückliegenden Publication. Dabei ist es HESS genau bekannt, daß jene älteren Angaben von v. KRIES auf Untersuchungen beruhten, die ausgesprochenermaassen nur eine angenäherte Bestimmung des stäbchenfreien Bezirks ermöglichten, v. KRIES selbst aber später mehrfach die kleinere Zahl 2<sup>0</sup> angegeben hat, und daß die Untersuchung, auf Grund deren ich die noch etwas geringere Größe jenes Bezirks (für meine Augen) angab, von v. KRIES und mir gemeinsam

---

<sup>1</sup> C. HESS. Bemerkungen zur Lehre von den Nachbildern und der totalen Farbenblindheit. *Arch. f. Augenheilk.* **44**, S. 246.

<sup>2</sup> W. A. NAGEL. Einige Beobachtungen an einem Falle von totaler Farbenblindheit. *Arch. f. Augenheilk.* **44**, S. 153.